

Berufliche Bildung für alle!

Forderungen für ein gelingendes System der beruflichen Bildung im Arbeitsbereich von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Die LAG WfbM Sachsen e. V. versteht die Berufliche Bildung in allen Bereichen der Werkstatt als Schlüssel zu einer gelingenden Integration in verschiedene Formen von Arbeit. Mit dem Modellprojekt „LiAB – Lebenslanges Lernen im Arbeitsbereich“ werden wesentliche Erfolgsfaktoren für die Etablierung der beruflichen Bildung im Arbeitsbereich dargestellt.

Folgende Punkte sind zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung im Arbeitsbereich von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen wesentlich:

1. Wir rufen die sächsischen Werkstätten auf, **Synergien mit dem Berufsbildungsbereich noch umfangreicher zu nutzen**, um mit dem dortigen know-how qualitativ hochwertige Angebote der beruflichen Bildung für alle in der Werkstatt tätigen Personen zu schaffen. Der Gesetzgeber muss dies durch den Abbau gesetzlicher Hürden unterstützen.

Das Potenzial der **werkstattübergreifenden Kooperation** wird durch die Studie besonders unterstrichen. Die LAG WfbM Sachsen e. V. bietet in diesem Zusammenhang in Zukunft eine Arbeitsgruppe „Berufliche Bildung“ an, um den Fachkräften der Werkstätten die Gelegenheit zu bieten, sich zu vernetzen und Erfahrungen zu erfolgreichen Umsetzungsmodellen zu teilen sowie Bildungsinhalte untereinander anzubieten und auszutauschen. Ebenso sollte eine enge **Verzahnung mit der örtlichen Bildungslandschaft** angestrebt werden (z. B. Volkshochschulen, Berufsbildungswerke).

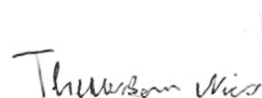
2. Die LAG WfbM Sachsen e. V. setzt sich für die konsequente Etablierung von Angeboten der beruflichen Bildung im Arbeitsbereich der Werkstatt ein. Die Angebote werden durch die Werkstätten so ausgerichtet, dass die Werkstattbeschäftigten auf die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet werden. Der Kostenträger ist aufgefordert, die notwendigen finanziellen Mittel für **moderne, zeitgemäße und digitale Lehr- und Lernmaterialien** bereitzustellen.
3. Die Vor- und Nachbereitung von Bildungsangeboten sowie die regelmäßige Weiterbildung der Fachkräfte benötigen zeitliche Ressourcen, die gegenwärtig durch den Kostenträger nicht bereitgestellt werden. Die Studie zeigt, dass pro Unterrichtseinheit 3-4 Stunden Vorbereitungszeit benötigt werden. Diese zeitlichen Ressourcen sind im geltenden Personalschlüssel nicht enthalten. Aus diesem Grund fordern wir erneut die **Bereitstellung einer Bildungsfachkraft**, um die Durchführung bedarfsgerechter Bildungsangebote im Arbeitsbereich der Werkstatt umsetzen zu können.



Heiko Buschbeck
Vorstandsvorsitzender
LAG WfbM Sachsen e.V.



Elisabeth Nitzsche
Geschäftsführerin
LAG WfbM Sachsen e.V.



Nico Theuerkorn
Vorsitzender Sprecherrat
der Werkstatträte in Sachsen